

Aktuelle Situation

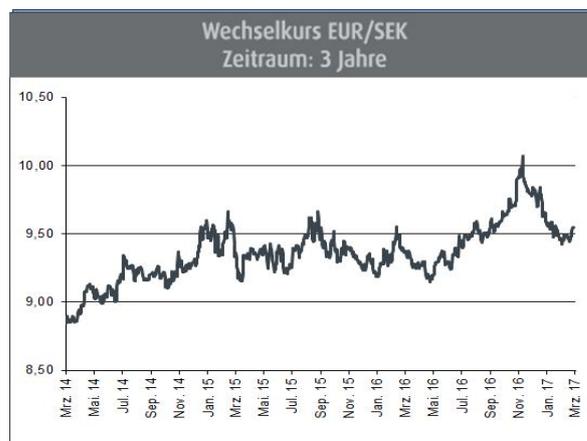
Die schwedische Konjunktur konnte Ende 2016 nochmals deutlich an Fahrt gewinnen. Wie die nationale Statistikbehörde Anfang Februar bekanntgab, konnte das schwedische Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Schlussquartal im direkten Vergleich zum Vorquartal um 1 % zulegen. Das war der höchste Quartalsanstieg seit 2015. Damit zeigte sich die Konjunktur deutlich dynamischer als von Analysten erwartet, die lediglich einen Anstieg um 0,5 % erwartet hatten. Getragen wurde der jüngste Anstieg insbesondere von den Exporten, die um rund 1,8 % zulegen konnten, während die Importe lediglich um 0,2 % anstiegen. Im Gesamtjahr 2016 kann nun ein Wirtschaftswachstum von zufriedenstellenden 3,3 % gemeldet werden. Aktuelle Indikatoren weisen darauf hin, dass sich die positive Entwicklung auch in 2017 weiter fortsetzen wird. So zogen im Januar die Einzelhandelsumsätze deutlich an. Wie die nationale Statistikbehörde Ende Februar bekanntgab, lag der Anstieg hier bei 1,3 %. Im Dezember war der Wert noch um 2,6 % rückläufig (was aufgrund der positiven Export-Bilanz jedoch nicht auf das Gesamtwirtschaftswachstum durchschlug). Im direkten Vergleich mit den Umsätzen im Januar 2016 entspricht dieses einem Anstieg von 2,2 %. Marktbeobachter hatten allerdings mit einer noch dynamischeren Entwicklung gerechnet und einen Anstieg der Einzelhandelsumsätze um 1,5 % prognostiziert. Auch wenn die Erwartungen höher waren, die jüngste Dynamik ist durchaus positiv zu werten. Im Rahmen ihrer turnusmäßigen Sitzung hat die schwedische Notenbank (Riksbank) ihre Leitzinsen im Februar unverändert bei 0,5 % belassen. Nachdem dieses von Marktbeobachtern erwartet wurde, kam es zu keinen nennenswerten Reaktionen an den Devisenmärkten. In der im Anschluss an die Notenbanksitzung veröffentlichten Presseerklärung machten die Notenbanker aber deutlich, dass es in



absehbarer Zeit zu einer weiteren Zinssenkung kommen kann. Dieses gilt insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass beim Nachbarn Norwegen aufgrund der stark rückläufigen Inflation eine Zinssenkung sehr „akut“ auf der Agenda der Notenbank steht. In puncto Preissteigerung zeigt sich in Schweden allerdings ein vergleichbares Bild wie in Norwegen: Im Dezember 2016 war in Schweden zwar eine unerwartet hohe Inflationsrate von 1,7 % veröffentlicht worden. Das war die höchste Rate seit dem Jahre 2010, doch die Inflationsrate lag damit aber weiterhin unter dem Ziel von 2 %, das die schwedische Reichsbank als Hüterin der Krone offiziell verfolgt. Also auch für Schweden gilt: die Leitzinsen werden in den kommenden beiden Quartalen wohl weiter gesenkt werden.

Ausblick

Der Kurs der Schwedischen Krone hat in Relation zum Euro zuletzt leicht nachgegeben. Das hatten wir in unserem letzten Währungsbericht bereits prognostiziert. Damit bestätigt die Krone jedoch ihren seit Monaten anhaltenden Aufwertungsstrend. Die jüngsten Kurskorrekturen sind also durchaus positiv zu bewerten. Es ist davon auszugehen, dass das Korrekturpotential nun ausgereizt ist und der Kurs der Krone – entsprechend dem aktuellen Chartbild – nun wieder umschwenken und gegenüber dem Euro zulegen wird. Unterstützt wird diese charttechnische Sicht von der durchaus positive Konjunktorentwicklung, die wir oben dargelegt haben. Chancenorientierte Anleger, die auf eine Fortsetzung des besagten Aufwertungsstrends setzen wollen, können nun in die Schwedische Krone einsteigen. Die jüngsten Kurskorrekturen bieten hier eine günstige Kaufgelegenheit. Wenn die charttechnisch wichtige Widerstandslinie bei 9,50 EUR/SEK durchbrochen wird, sollte eine erster, deutlicher Kursanstieg folgen. Aber insbesondere auch mittelfristig winkt die Chance auf attraktive Kursgewinne.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)